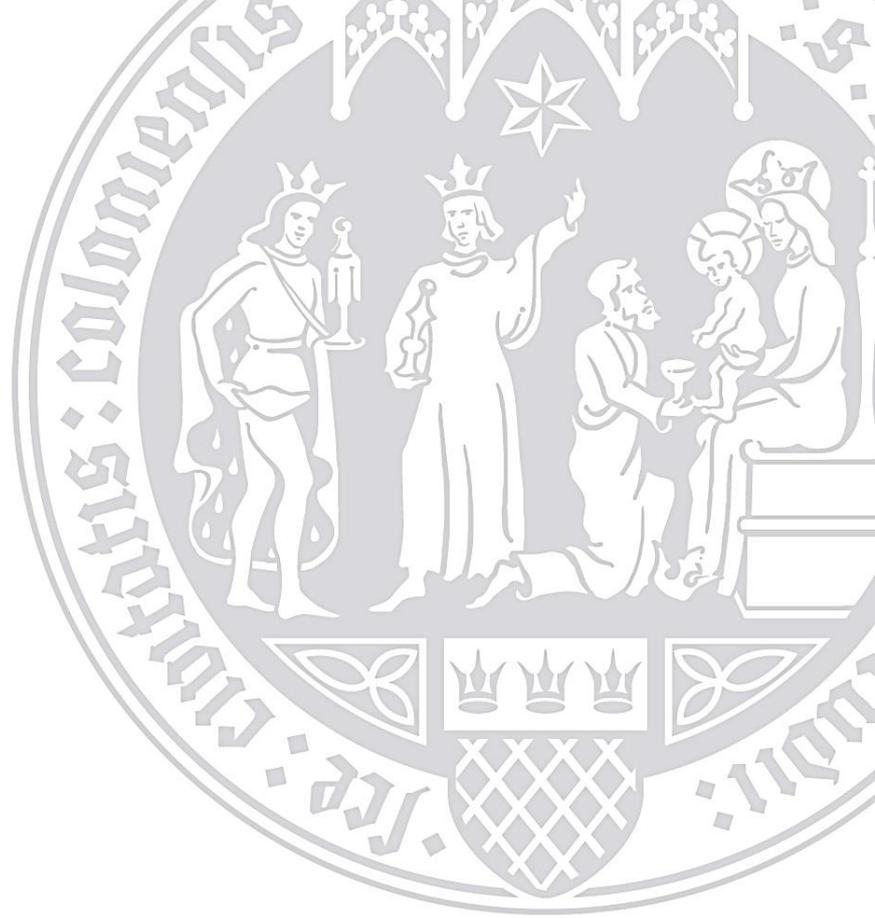


2022

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



# MODULHANDBUCH

FRÜHFÖRDERUNG

BACHELOR OF ARTS (1-FACH)

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE BACHELORSTUDIENGÄNGE DER  
HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 30.09.2021

(ZULETZT GEÄNDERT AM **TT. Monat JJJJ**)

<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juli 2022

## Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof.' Dr.' Birgit Weber  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Tel: (+49) 0221 470-5777  
Fax: (+49) 0221 470-5073  
E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangsverantwortliche: Prof.' Dr.' Charlotte Hanisch  
Department Heilpädagogik und Rehabilitation  
Tel.: (+49) 0221 470-5520  
E-Mail: [charlotte.hanisch@uni-koeln.de](mailto:charlotte.hanisch@uni-koeln.de)  
Prof.' Dr.' Martina Penke  
Department Heilpädagogik und Rehabilitation  
Tel.: (+49) 0221 470-5779  
E-Mail: [martina.penke@uni-koeln.de](mailto:martina.penke@uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Birgit Weber  
Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung  
Tel.: (+49) 0221 470-1667  
E-Mail: [pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

---

Studienberatung Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Tel.: (+49) 0221 470-4950  
E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

**Legende**

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor of Arts
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
EZW	Erziehungswissenschaft
FS	Fachsemester
HP	Heilpädagogik
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praktikumsmodul
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WL	Workload (= Arbeitsaufwand)
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>DAS STUDIENFACH FRÜHFÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht.....	2
1.4	Berechnung der Fachnote und der Gesamtnote.....	3
<b>2</b>	<b>MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1	Basismodule .....	4
	Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft.....	4
	Basismodul 2: Forschungsmethoden.....	6
	Basismodul 3: Bildung und Gesellschaft.....	8
	Basismodul 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung.....	10
	Basismodul 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen.....	12
	Basismodul 6: Sprachentwicklung .....	14
2.2	Aufbaumodule.....	16
	Aufbaumodul 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie.....	16
	Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität .....	18
	Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität .....	20
	Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten.....	22
	Aufbaumodul 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung .....	24
	Aufbaumodul 6: Diagnostik und Intervention .....	26
	Aufbaumodul 7: Beratung in Institutionen der Frühförderung .....	28
2.3	Schwerpunktmodule .....	30
	Schwerpunktmodul 1: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP).....	30
	Schwerpunktmodul 2: Grundlagen und Konzepte Frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) .....	32
	Schwerpunktmodul 3: Umfeldzentrierte Förderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) .....	34
	Schwerpunktmodul 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) .....	36
	Schwerpunktmodul 5: Hördiagnostik und Hörförderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) .....	39
	Schwerpunktmodul 6: Medienpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP).....	42
	Schwerpunktmodul 7: Musikpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) .....	45
2.5	Ergänzungsmodul: Praktikum .....	48
2.4	Studium Integrale (SI).....	50
2.6	Bachelorarbeit.....	52
<b>3</b>	<b>STUDIENHILFEN.....</b>	<b>54</b>
3.1	Studien- und Fachberatung .....	54
3.2	Prüfungsberatung .....	54

3.3 Musterstudienplan ..... 54

# 1 Das Studienfach Frühförderung

Die Inhalte des Faches Frühförderung basieren auf den Fachdisziplinen Erziehungswissenschaft sowie Heilpädagogik und Rehabilitation. Es werden Wissensbestände und Qualifikationen vermittelt, die als Grundlage für die unterschiedlichen (heil)pädagogischen Tätigkeitsfelder sowie für die erziehungswissenschaftliche/ heilpädagogische/ rehabilitationswissenschaftliche Forschung dienen. Der Erwerb persönlicher, sozialer, fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen bietet den Absolvent\*innen die Voraussetzung, in Arbeitsfeldern pädagogischer bzw. interdisziplinärer Frühförderung, in den weiteren Arbeitsbereichen der vorschulischen Erziehung (Kindertagesstätten, Familienzentren), Beratungsstellen, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Verbänden, sozialpädiatrischen Zentren, Praxen und Fördereinrichtungen tätig zu sein.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

In den Basismodulen erfolgt die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehören Grundfragen der Allgemeinen Heilpädagogik, der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Erziehungswissenschaft und der Sprachentwicklung sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.

Im Basismodul 1 erhalten die Studierenden einen Hintergrund in pädagogischen Grundfragen sowie einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft. Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Ziel des Basismoduls 3 ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Im Basismodul 4 setzen sich die Studierenden mit aktuellen heilpädagogischen Grundlagen auf der Basis historischer Kontexte auseinander. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, aktuelle Fragen zur Inklusion hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Handeln im Arbeitsbereich der Frühförderung zu beurteilen. Die Basismodule 5 und 6 schaffen Voraussetzungen für die Erkennung und Bewertung von altersentsprechenden und altersspezifischen sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsverläufen und daraus abzuleitenden Fördermaßnahmen. Einen weiteren Aspekt stellt der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb dar.

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten Themenbereichen der Frühförderung erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Belegung der obligatorischen Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 bis 7 zu den Themen ‚Bildungstheorie‘, ‚Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität und Heterogenität‘, ‚Lehren, Lernen, Beraten in außerschulischen Kontexten‘, ‚Diagnostik und Intervention‘, ‚Pädagogische Frühförderung‘ und ‚Beratung in den Institutionen der Frühförderung und Bildung in der Kindheit‘ findet eine Vertiefung statt. Die Studierenden erwerben außerdem Kompetenzen in der Diagnostik, der Interventionsplanung, der Theorie und Praxis (heil)pädagogischer Frühförderung in allen Entwicklungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit den Familien, weiteren beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Aufgrund der Familienorientierung in der (heil)pädagogischen Frühförderung gewinnen die Studierenden auch in die Diagnosevermittlung und Interventionsberatung einen vertiefenden Einblick.

Das Studienfach ist im Bachelor durch die vertiefenden Schwerpunktmodule bewusst breit angelegt. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, entweder in jedem Anteilsfach ein Schwerpunktmodul à 12 LP (großes Modul) oder in einem Anteilsfach ein Schwerpunktmodul à 12 LP (großes Modul) und im anderen Anteilsfach zwei Schwerpunktmodule à 6 LP (kleine Module) zu besuchen. Die Schwerpunkte fokussieren unterschiedliche Akzente von Frühförderung und bilden für die Studierenden die Möglichkeit der vertieften Auseinandersetzung mit selbstgewählten Studieninhalten. Auf diese Weise sollen heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die Förderpraxis in unterschiedlichen Berufsfeldern transferiert bzw. die Zusammenarbeit mit Institutionen grundgelegt werden. Zum einen dient die individuelle Schwerpunktsetzung der persönlichen beruflichen Profilbildung und zum anderen werden die Studierenden zum Einstieg in interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsfelder befähigt. Durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsstand wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise geschaffen. Diese bildet die Voraussetzung für professionelles Handeln in Tätigkeitsfeldern der Frühförderung.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Faches Frühförderung ist als 1-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- die Anteilsfächer Heilpädagogik sowie Erziehungswissenschaft mit einem Fachstudienanteil von 117 LP (in Basis- und Aufbaumodulen),
- zwei bis drei Wahlbereiche zur Profilbildung im Umfang von insgesamt 24 LP aus dem Angebot der Schwerpunktmodule der Anteilsfächer Heilpädagogik sowie Erziehungswissenschaft (entweder jeweils 1 großes (12 LP) oder 1 großes (12 LP) in einem Anteilsfach und 2 kleine (6 LP) Schwerpunktmodule im anderen Anteilsfach),
- ein Praktikum im Umfang von 15 LP,
- das Studium Integrale im Umfang von 12 LP,
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP in einem der beiden Anteilsfächer.

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach Frühförderung umfasst 18 bzw. 19 Pflichtmodule: sechs Basismodule, sieben Aufbaumodule, zwei (bis drei) Schwerpunktmodule, das Studium Integrale, das Praktikum sowie die Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Basismodule und vierer Aufbaumodule. Sie kann im Anteilsfach Heilpädagogik oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudiengang Frühförderung sind in den Modulen alle genannten Lehrveranstaltungen verpflichtend zu studieren.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>Basismodule</b>	<b>54 LP</b>
BA-FF-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9 LP
BA-FF-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	12 LP
BA-FF-BM-EZW-3: Bildung und Gesellschaft	6 LP
BA-FF-BM-HP-4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung	9 LP
BA-FF-BM-HP-5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen	9 LP
BA-FF-BM-HP-6: Sprachentwicklung	9 LP
<b>Aufbaumodule</b>	<b>63 LP</b>
BA-FF-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9 LP
BA-FF-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9 LP
BA-FF-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9 LP
BA-FF-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	9 LP
BA-FF-AM-HP-5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung	9 LP

BA-FF-AM-HP-6: Diagnostik und Intervention	9 LP
BA-FF-AM-HP-7: Beratung in Institutionen der Frühförderung	9 LP
<b>Schwerpunktmodule (entweder pro Anteilfach 1 großes (12 LP) oder in einem Anteilfach 1 großes (12 LP) und im anderen Anteilfach 2 kleine (6 LP) Module)</b>	<b>24 LP</b>
BA-FF-SM-EZW-1a/1b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (Anteilfach Erziehungswissenschaft)	12/6 LP
BA-FF-SM-EZW-2a/2b: Grundlagen und Konzepte Frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung (Anteilfach Erziehungswissenschaft)	12/6 LP
BA-FF-SM-HP-3a/3b: Umfeldzentrierte Förderung (Anteilfach Heilpädagogik)	12/6 LP
BA-FF-SM-HP-4a/4b: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (Anteilfach Heilpädagogik)	12/6 LP
BA-FF-SM-HP-5a/5b: Hördiagnostik und Hörförderung (Anteilfach Heilpädagogik)	12/6 LP
BA-FF-SM-EZW-6a/6b: Medienpädagogik (Anteilfach Erziehungswissenschaft)	12/6 LP
BA-FF-SM-HP-7a/7b: Musikpädagogik (Anteilfach Heilpädagogik)	12/6 LP
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Praktikum</b>	<b>15 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>180 LP</b>

#### 1.4 Berechnung der Fachnote und der Gesamtnote

„Die Fachnote wird gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.

Die Gesamtnote des Studiengangs wird gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus der Fachnote und der Note der Bachelorarbeit. Die Noten gehen mit folgender Gewichtung in die Gesamtnote ein:

a) Fachnote: 4/5

b) Note der Bachelorarbeit: 1/5“

(siehe § 18 Abs. 6-7 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln).

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-EZW-1/6370BMGE00	270 Std.	9 LP	1. - 2. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Portfolio (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker*innen der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Begriffen Bildung, Erziehung, Sozialisation, Kommunikation und Lernen und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker*innen der Erziehungs- und Bildungsgeschichte.</p> <p>Ziele des Basismoduls 1 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln</li> <li>– einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen</li> <li>– in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen.</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft</li> <li>– Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Kommunikation und Lernen</li> <li>– Erziehungswissenschaftliche Disziplinen</li> <li>– Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker*innen</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Stefan Neubert
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 1, AM 3, AM 4, SM 1a/b, SM 2 a/b, SM 6a/b und EM Praktikum.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Erziehungswissenschaft</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMGE00]: Portfolio					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Basismodul 2: Forschungsmethoden</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-EZW-2/ 6370BMFO01	360 Std.	12 LP	1. - 2. FS	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	b) Vorlesung 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	c) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (4 LP)				120 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen Methoden der empirischen Bildungsforschung zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin einschätzen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen von Projektarbeiten anwenden, und die erzielten Ergebnisse im Hinblick auf den jeweiligen Forschungsstand einordnen sowie den eigenen Forschungsprozess reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftstheorie und Methodologie der empirischen Bildungs- und Sozialforschung</li> <li>- Methoden (Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse) der empirischen Bildungs- und Sozialforschung</li> <li>- Forschungsstand anhand von Studien der empirischen Bildungs- und Sozialforschung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Zwei Vorlesungen führen in die Wissenschaftstheorie sowie qualitative und quantitative Methodologie und Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ein. In Seminaren werden Studien rezipiert und ausgewählte Forschungsmethoden zur Anwendung gebracht, indem erste Schritte bei der Konzipierung und Realisierung eines (Teil-)Forschungsprojekts durchgeführt werden.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik, BA LA Unterrichtsfach Wirtschaft-Politik, BA LA Unterrichtsfach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften, BA LA Unterrichtsfach Politik				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. ' Dr. ' Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 1, AM 2, SM 1a/b, SM 2 a/b, SM 6a/b und EM Praktikum.</p>

Modulübersicht: Forschungsmethoden					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	3
1.	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	3
1.- 2.	Wise/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMFO01]: Hausarbeit					4
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Basismodul 3: Bildung und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM- EZW-3/ 6370BMPG00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über Bildungsprozesse in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Ziele des Basismoduls 3 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Verhältnis von Staat, Gesellschaft, Bildung und Erziehung zu verstehen</li> <li>– einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen</li> <li>– die gesellschaftstheoretische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu durchdringen</li> <li>– Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen</li> <li>– und diese Erkenntnisse mit Blick auf pädagogisches Handeln zu reflektieren</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden: Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und gesellschaftstheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen und pädagogischen Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungsprozesse und Gesellschaftstheorien</li> <li>– Verhältnis von Staat, Gesellschaft, (institutioneller) Bildung und Erziehung</li> <li>– Globalisierung und Pädagogik</li> <li>– Sozialisationstheorien</li> <li>– Sozialisation und (neue) Medien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Der erfolgreiche Abschluss des BM 3 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 2, AM 3, AM4, SM 1a/b, SM 2 a/b, SM 6a/b und EM Praktikum.

<b>Modulübersicht: Bildung und Gesellschaft</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMPG00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-HP-4/ 6409BMAF00	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	– gewinnen einen fundierten Überblick über Grundfragen und Grundprobleme der Heilpädagogik und Rehabilitation.				
	– verfügen über die Fähigkeit, diese Grundfragen und Grundprobleme historisch einzuordnen und in einem gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren.				
	– entwickeln ein kritisches Bewusstsein bzgl. der Konstitution von Disziplin und Profession.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– begriffliche und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik				
	– historische, kulturelle und normative bzw. ethische Aspekte der Frühförderung				
	– Erarbeitung eines kritischen Verständnisses von Behinderung und Benachteiligung				
	– professionstheoretische und professionsethische Grundlagen der Frühförderung unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Differenz				
	– Soziale Ungleichheitslagen, Inklusion und Exklusion				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Vorlesung 1: BA Sprachtherapie, BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Sonderpädagogische Förderung, BA LA Berufskolleg, BA LA Gymnasium/Gesamtschule				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof. Dr. Markus Dederich</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Seminare werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 4 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 5, AM 6, AM 7, SM 3a/b, SM 4 a/b, SM 5a/b, SM 7 a/b und EM Praktikum.</p>

<b>Modulübersicht: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Normative und professionstheoretische Grundlagen der Frühförderung	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Inklusion und Exklusion in der Kindheit	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMAF00]: Klausur (90 Min.)					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

<b>Basismodul 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-HP-5/ 6409BMMG01	270 Std.	9 LP	1. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben einen Überblick über medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen und kennen biopsychosoziale Ursachen für somatische, Entwicklungs- und psychische Störungen. Sie kennen ausgewählte Störungsbilder, deren multifaktorielle Störungsmodelle und Interventionsansätze.				
	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medizinische und entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte zu reflektieren</li> <li>– Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie anzuwenden</li> <li>– Abweichungen von altersentsprechenden Entwicklungsverläufen zu erkennen und zu bewerten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Gegenstand sind medizinische Ursachen, Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie in Bezug auf frühförderungsrelevante kognitive und sozial-emotionale Entwicklungen und Zusammenhänge der Entwicklungsbereiche und -verläufe.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesungen, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Vorlesung 1: BA Sprachtherapie				
	Vorlesung 2: BA Sprachtherapie, BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA Musikvermittlung				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Dr. Stefanie Cremer</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Seminare werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 5 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 5, AM 6, AM 7, SM 3a/b, SM 4 a/b, SM 5a/b, SM 7 a/b und EM Praktikum.</p>

<b>Modulübersicht: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe	Vorlesung 1: Medizinische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Vorlesung 2: Entwicklungspsychologische und -pathologische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Vertiefung kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMMG01]: Klausur (90 Min.)					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

<b>Basismodul 6: Sprachentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BM-HP-6/ 6409BMSE00	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erhalten Einblick in die grundlegenden Aspekte der Sprachentwicklung. Sie erwerben Kenntnisse über Regelmäßigkeiten und den Verlauf des normalen monolingualen Spracherwerbs des Deutschen sowie des kindlichen Zweitspracherwerbs des Deutschen. Weiterhin lernen die Studierenden, die spezifischen Sprachprobleme kennen, die sich kindlichen Zweitsprachlerinnen und -lernern des Deutschen aufgrund von Interferenzen zwischen Erst- und Zweitsprache stellen. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, einen auffälligen mono- bzw. bilingualen kindlichen Spracherwerb erkennen und bewerten zu können und über geeignete Frühfördermaßnahmen einen entwicklungsgerechten Deutscherwerb zu unterstützen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Inhalte der Seminare sind grundlegende Kenntnisse zum kindlichen mono- bzw. bilingualen Spracherwerb des Deutschen. Der Fokus liegt dabei auf Erwerbsphasen, Entwicklungsverläufen und typischen entwicklungsbedingten Fehlern. Vor diesem Hintergrund werden Auffälligkeiten der kindlichen Sprachentwicklung und Fördermaßnahmen zur Unterstützung eines entwicklungsgerechten Spracherwerbs vorgestellt, eingeordnet und auf ihre Verwendbarkeit untersucht.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Vorlesung 1 und 2: MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Prof.: Dr.: Martina Penke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 6 ist formale Voraussetzung für das Studium des AM 5, AM 6, AM 7, SM 3a/b, SM 4 a/b, SM 5a/b, SM 7 a/b und EM Praktikum.</p>

Modulübersicht: Sprachentwicklung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2.	SoSe	Vorlesung 1: Spracherwerb	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Vorlesung 2: Mehrsprachigkeit	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1: Sprachliche Frühförderung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMSE00]: Hausarbeit					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.2 Aufbaumodule

Die folgenden Aufbaumodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

<b>Aufbaumodul 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-EZW-1/ 6370AMBi00	270 Std.	9 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls ist es, einen historisch-reflexiven und einen praxisorientierten Zugang zu aktuellen pädagogischen und anthropologischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie zur Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien und zu pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern zu erhalten. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu den Bildungs- und Erziehungstheorien, zur historischen Sozialisations- und Bildungsforschung und zur Pädagogischen Anthropologie</p> <p>Inhaltlich werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre kritischen Weiterentwicklungen, zeitgenössische Gegenstimmen als auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische, interkulturelle etc. Modelle) vermittelt. Anthropologische Perspektiven in theoretischer, historischer, empirischer und vergleichender Hinsicht werden aufgegriffen, wie auch die Geschichte sozialer Ungleichheiten und sozialer Bewegungen.</p> <p>Die Studierenden lernen methodische Zugänge, theoretische Perspektiven, zentrale Begrifflichkeiten und praktische Folgerungen der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls kennen. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Studien historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin analytisch zu prüfen, in Bezug zueinander zu setzen und kritisch zu beurteilen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlagendisziplin der Pädagogik und ihrer spezifischen Themengebiete. Zum anderen findet eine Vertiefung in die historische Bildungsforschung statt, die ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	<p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-2</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Jutta Ecarius, Prof. Dr. Jörg Zirfas
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370AMBi00]: Hausarbeit					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-EZW-2/ 6370AMD101	270 Std.	9 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechterdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können. Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der interdisziplinären Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	<p>Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-2 und BA-FF-BM-EZW-3</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof.: Dr.: Elke Kleinau, PD Dr. Wolfgang Gippert
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370AMD101]: Hausarbeit					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM- EZW-3/ 6409AMHE00	270 Std.	9 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie können Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen differenzierend beschreiben und können daraus resultierende Fragestellungen ableiten. Sie verstehen theoretische, ethische und praktische Zugänge zu Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Sie sind mit den Fragen und Problemen, die die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten betreffen, vertraut.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden.  Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-3 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Markus Dederich, Prof. ' Dr.' Charlotte Hanisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMHE00]: Hausarbeit					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-EZW-4 / 6370AMLL01	270 Std.	9 LP	5. – 6. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Portfolio (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten im Rahmen außerschulischer Kontexte zu gewinnen.				
	Die Studierenden kennen Bedingungen von Lehr- und Beratungssituationen, die erfolgreiche Lernprozesse ermöglichen. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens und Beratens umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Die Studierenden können Lern-, Lehr- und Beratungssituationen, deren Adressat*innen sowie institutionellen Kontexte aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive analysieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul befasst sich mit Lern- und Kommunikationstheorien, adressat*innengeleitetem Lernen, selbstgesteuertem Lernen, erfahrungsorientiertem Lernen (inkl. ästhetischer Strategien), dem systemisch-konstruktivistischem Ansatz, lernpsychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens sowie Feedback-Theorien.				
	Es befasst sich weiterhin mit Beratungsansätzen, Beratungsformen und -feldern sowie berufsfeldrelevanter Selbstreflexion und den Wirkfaktoren von Beratung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-EZW-1 und BA-FF-BM-EZW-3				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Dr. Dirk Rohr</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370AMLL01]: Portfolio					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-5/ 6409AMPF00	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die verschiedenen Adressatinnen- und Adressatengruppen der pädagogischen Frühförderung und können ihre spezifischen Bedarfe beurteilen,</li> <li>– kennen theoretische Grundlagen, Schlüsselbegriffe und Konzepte der pädagogischen Frühförderung,</li> <li>– kennen die Arbeitsfelder und Grundlagen der pädagogischen Förderpraxis,</li> <li>– können spezielle pädagogisch Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische pädagogische Förderplanungen vornehmen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachhistorische Entwicklungen der pädagogischen Frühförderung</li> <li>– Schlüsselbegriffe der pädagogischen Frühförderung und ihre Bezugstheorien</li> <li>– Pädagogische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie</li> <li>– Bedeutung von Körper, Wahrnehmung, Bewegung und Spiel in der pädagogischen Frühförderung</li> <li>– Konzepte der Familienorientierung und deren Bedeutung in der pädagogischen Frühförderung</li> <li>– Förderschwerpunktspezifische Grundlagen und Arbeitsweisen in der pädagogische Frühförderung</li> <li>– Spezielle Förderbedarfe von Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung</li> <li>– Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung in der pädagogischen Frühförderung</li> <li>– Dokumentation und Evaluation in der pädagogischen Frühförderung</li> <li>– Exemplarische Realisation von Maßnahmen der pädagogischen Frühförderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6				
	Inhaltlich: keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (30 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Markus Dederich, Dr. Anke Groß-Kunkel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe	Vorlesung 1: Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 1: Grundlagen und Arbeitsformen der pädagogischen Frühförderung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMPF00]: Mündliche Prüfung (30 Min.)					3
$\Sigma$					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 6: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-6/ 6409AMD101	270 Std.	9 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben die Fähigkeit				
	– Grundlagen von Diagnostik in Frühförderung kritisch zu reflektieren.				
	– Diagnostische Instrumente zu bewerten und anzuwenden.				
	– Auf der Grundlage diagnostischer Daten einen Förderplan zu erstellen, Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Gegenstand sind theoretische und praktische Grundlagen, Ziele und Aufgaben wissenschaftlicher Diagnostik, insbesondere Anforderungen an Diagnostik (Auswahl geeigneter Methoden, Verfahren, deren Bewertung, Anwendung und die Interpretation diagnostischer Ergebnisse) in der Frühförderung, auf deren Basis die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förder- und Interventionsplanung, Umsetzung und Evaluation vermittelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	---				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b>				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen von Diagnostik und Evaluation	2	Studienleistung	2
4.	WiSe	Vorlesung 2: Grundlagen von Intervention und Förderplanung	2	Studienleistung	2
4.	WiSe	Seminar 1: Entwicklungs-, (Teil)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMD101]: Klausur (90 Min.)					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 7: Beratung in Institutionen der Frühförderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-AM-HP-7/ 6409AMBF00	270 Std.	9 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (5 LP)				150 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen Institutionen der Frühförderung und Bildung in der Kindheit einschließlich der rechtlichen Grundlagen. Sie kennen relevante Beratungskonzepte und können Techniken und Methoden der Gesprächsführung in der Elternberatung anwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul bietet einen Überblick über mögliche Institutionen der Frühförderung und Bildung in der Kindheit mit ihren verschiedenen rechtlichen Bedingungen der Versorgung. Darüber hinaus bietet das Modul einen Überblick über Beratungskonzepte im Rahmen der Elternarbeit sowie Techniken und Methoden der Gesprächsführung zum Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung, zur Diagnosemitteilung, zur Vermittlung von Information an Eltern über Behinderungen und Entwicklungsbeeinträchtigungen und deren Folgen sowie Prognosen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5 und BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	---				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b>				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/141 in die Berechnung der Fachnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b>				
	Dr.‘ Stefanie Richard				

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>
-----------	--

<b>Modulübersicht: Beratung in Institutionen der Frühförderung</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe	Vorlesung 1: Institutionen und rechtliche Grundlagen	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 1: Beratungskonzepte	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMBF00]: Portfolio					5
<b>Σ</b>					<b>9</b>

2.3 Schwerpunktmodule

<b>Schwerpunktmodul 1: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-EZW-1a/ 6370SMIn01	360 Std.	12 LP	4. - 5. FS	WiSe/ SoSe	2 Semester
BA-FF-SM-EZW-1b/ 6370SMIn02	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP/ 2 LP)			30 Std.	60/ 30 Std.
	c) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (4 / 2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik.				
	Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2, BA-FF-BM-EZW-3				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik, BA Musikvermittlung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof.: Dr.: Ursula Stenger, Prof.: Dr.: Argyro Panagiotopoulou
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6370SMIn01]: Hausarbeit					4
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMIn02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Grundlagen und Konzepte Frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM- EZW-2a/ 6370SMED01	360 Std.	12 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
BA-FF-SM- EZW-2b/ 6370SMED02	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP/ 2 LP)			30 Std.	60 / 30 Std.
	c) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (4 LP/ 2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B.: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können.				
	Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2, BA-FF-BM-EZW-3				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Hausarbeit				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik, BA Musikvermittlung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof.' Dr.' Ursula Stenger, Prof.' Dr.' Argyro Panagiotopoulou
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Grundlagen und Konzepte Frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6370SMED01]: Hausarbeit					4
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Grundlagen und Konzepte Frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMED02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Umfeldzentrierte Förderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-HP-3a/ 6409SMUF00	360 Std.	12 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
BA-FF-SM-HP-3b/ 6409SMUF01	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP/ 2 LP)			30 Std.	60 / 30 Std.
	c) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (4 LP/ 2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen systemische und transaktionale Ansätze zur Erklärung von Entwicklungsabweichungen und verstehen diese als Passungsproblem zwischen Individuum und Umwelt.				
	Die Studierenden kennen				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen Familien- und Umfeld- zentrierter Intervention (Zielgruppen, Beratungs- / Therapieansätze, Wirkfaktoren)</li> <li>– umfeldzentrierte Interventionsansätze zur Stärkung der Familie und der pädagogischen Fachkräfte in Bildungsinstitutionen</li> <li>– Konzepte der Diagnose- und Prognosevermittlung und Psychoedukation und können diese anwenden</li> </ul>				
	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interventionsmaßnahmen hinsichtlich Qualität, Anwendbarkeit und Wirksamkeit zu reflektieren</li> <li>– Fallbezogen Interventionsmaßnahmen auszuwählen, anzupassen, umzusetzen und zu evaluieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Gegenstand sind Interventionsansätze und -maßnahmen zur Stärkung des familiären und pädagogischen Umfelds des Kindes mit dem Ziel, darüber die Passung zwischen Individuum und Umfeld zu erhöhen und Risiken für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Entwicklungsabweichungen zu reduzieren. Es werden Versorgungsstrukturen für Kinder und Familien (inkl. Frühe Hilfen) und themen- und zielgruppenspezifische Beratungsangebote bzw. Trainings für Eltern oder weitere Bezugspersonen vorgestellt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5, BA-FF-BM-HP-6				
	Inhaltlich: Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof.‘ Dr.‘ Charlotte Hanisch, Prof.‘ Dr.‘ Martina Penke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Umfeldzentrierte Förderung (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen Umfeldzentrierter Förderung	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Seminar 1: multiprofessionelle Zusammenarbeit	2	Studienleistung	3
5.	WiSe	Seminar 2: Elternarbeit in der Sprachförderung	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409SMUF00]: Hausarbeit					4
<b>Σ</b>					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Umfeldzentrierte Förderung (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen Umfeldzentrierter Förderung	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Seminar 1: multiprofessionelle Zusammenarbeit	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMUF01]: Hausarbeit					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-HP-4a/ 6409SMPF03	360 Std.	12 LP	3.- 4. und 5.-6. FS	WiSe /SoSe	2 Semester
BA-FF-SM-HP-4b/ 6409SMPF02	180 Std.	6 LP	3./ 5. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP/ 2 LP)			30 Std.	60 / 30 Std.
	c) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: Projektarbeit/ Portfolio (4 LP/ 2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	– sollen entwicklungstheoretische Bezüge der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und Konzepte in ihrer Relevanz für die Früherziehung/ Frühförderung kennen.				
	– lernen bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der psychomotorischen Förderpraxis kennen.				
	– können spezielle bewegungsbezogene Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische Förderplanungen vornehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Fachhistorische Entwicklungen in der Psychomotorik				
	– Entwicklungstheoretische Perspektiven in der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und ihre Bezugstheorien				
	– Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie				
	– Grundthemen des Bewegens und der psychomotorischen Förderarbeit (Körper-, Material-, Sozialerfahrungen)				
	– Bewegungsfelder (Schwingen, Rollen, Drehen, Klettern, Balancieren, Spielen, Kommunizieren, kooperatives Handeln)				
	– Motodiagnostik und Bewegungsbeobachtung				
	– Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung				
	– Dokumentation und Evaluation				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar mit online-begleiteter Selbstlernphase				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5, BA-FF-BM-HP-6 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Großes Modul: Projektarbeit (4 LP) Kleines Modul: Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Markus Dederich, Dr. Stephanie Bahr
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten, Seminar 2 nur im Sommersemester. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3. od. 5.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	2	Studienleistung	2
3. od. 5.	WiSe	Seminar 1: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung	2	Studienleistung	3
4. od. 6.	SoSe	Seminar 2: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409SMPF03]: Projektarbeit					4
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
3. od. 5.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	2	Studienleistung	2
3. od. 5.	WiSe	Seminar 1: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMPF02]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 5: Hördiagnostik und Hörförderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-HP-5a/ 6409SMHH03	360 Std.	12 LP	4. - 5. FS	WiSe/ SoSe	2 Semester
BA-FF-SM-HP-5b/ 6409SMHH02	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP/ 2 LP)			30 Std.	60 / 30 Std.
	c) Projektseminar 1 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: mündliche Prüfung (4 LP/ 2 LP)				120 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben Wissen über				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die frühe Hörentwicklung und die Interaktion mit anderen Entwicklungsbereichen (Sprechen/ Sprache, Kommunikation, Motorik, Kognition).</li> <li>– frühkindliche Hörstörungen und in der Praxis vorhandene Möglichkeiten der medizinischen, technischen und pädagogischen/therapeutischen Intervention.</li> <li>– die Relevanz einer systemischen Vorgehensweise, in der Kindfaktoren und Umfeldfaktoren (z.B. Raumakustik, Anliztgerichtetheit und an das Kind gerichtete Sprache) gleichermaßen Beachtung finden.</li> <li>– unterschiedliche und altersadäquate Konzepte und Methoden für eine systemische Hörförderung und Monitoring aller in dem Zusammenhang relevanten Einflussfaktoren.</li> <li>– verschiedene Methoden zur Hör- und Zuhörförderung von Kindern mit und ohne Hörstörung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und einsetzen.</li> <li>– Möglichkeiten der Identifikation von Hörstörungen und fortlaufende Diagnostik/ Monitoring der Hör- und Sprachentwicklung.</li> </ul>				
	Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anwendung und Interpretation von pädagogisch-audiologischen Screening- und Testmethoden,</li> <li>– Hör- und Sprachförderung bei Kindern mit peripheren Hörstörungen,</li> <li>– Beratung der Eltern hinsichtlich Diagnostik und Intervention, primär für die Hörentwicklung, jedoch mit interdisziplinären Komponenten.</li> </ul>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und früher Hörentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühe Hörentwicklung einschl. neurophysiologischer Aspekte und Konsequenzen für die (sprachliche) Frühentwicklung des Säuglings/ Kleinkindes</li> <li>– Relevanz und Methodik Neugeborenenhörscreening</li> <li>– Methoden für objektive und subjektive Screening- und Testverfahren sowohl mit nonverbalen als auch mit verbalen Stimuli</li> <li>– Die Interaktion zwischen Hören-Sprechen-Sprache und die Konsequenzen für den Einsatz von entwicklungsadäquaten Methoden für Hörscreening und Hördiagnostik</li> <li>– Versorgung mit Hörhilfen und pädagogische Begleitung</li> </ul> <p>Förderung des Hörens und der lautsprachlichen Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodische Konzepte: Dialog und Beziehung; Gespräche; Kontext &amp; Top-Down Prozesse; usw.</li> <li>– Stärkung der auditiven Wahrnehmungskompetenzen und Sensibilisierung für die akustischen Gegebenheiten der Umgebung</li> <li>– Schaffen einer zuhörfreundlichen Umgebung: Berücksichtigung der Sprech-Sprachqualität/ Raumakustik/ Störgeräuschreduzierung usw.</li> <li>– Beratung der Eltern bzgl. Hörhilfen, Überprüfung der Hörtechnik, Sprechqualität, Dialog, beiläufiges und geplantes Lernen, usw.</li> <li>– Hör- und Zuhörförderung als präventive Maßnahme für Kinder ohne Hörstörungen sowie unter besonderer Berücksichtigung von peripheren und zentralen Hörstörungen</li> </ul> <p>Audiologische Diagnostik und Hörhilfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handling von technischen Hörhilfen</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar, Projektseminar</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Abschluss BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5, BA-FF-BM-HP-6</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Großes Modul: Mündliche Prüfung (40 Min.) (4 LP)</p> <p>Kleines Modul: Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>---</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Jun.-Prof.' Dr.' Karolin Schäfer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Hördiagnostik und Hörförderung (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und früher Hörentwicklung	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Seminar 1: Förderung des Hörens und der lautsprachlichen Kommunikation	2	Studienleistung	3
5.	SoSe	Projektseminar 1: Audiologische Diagnostik und Hörhilfen	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6409SMHH03]: Mündliche Prüfung (40 Min.)					4
<b>Σ</b>					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Hördiagnostik und Hörförderung (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und früher Hörentwicklung	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Seminar 1: Förderung des Hörens und der lautsprachlichen Kommunikation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMHH02]: Mündliche Prüfung (20 Min.)					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 6: Medienpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM- EZW-6a/ 6370SMMP01	360 Std.	12 LP	4. - 5. FS	Vorlesung: WiSe Seminare: jedes Semester	2 Semester
BA-FF-SM- EZW-6b/ 6370SMMP02	180 Std.	6 LP	3./ 5. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP / 2 LP)			30 Std.	60 / 30 Std.
	c) Seminar 2 (3 LP)			30 Std.	60 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (4 LP/ 2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen und verstehen grundlegende Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik</li> <li>– entwickeln ein kritisches Verständnis positiver wie negativer Potenziale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse</li> <li>– erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen auf Basis der gegenwärtigen Fachliteratur und Forschung</li> <li>– kennen die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen und sind in der Lage, diese in Bezug zum komplexen gesellschaftlichen Kontext zu analysieren und kritisch einzuschätzen</li> <li>– kennen und reflektieren medienpädagogische Handlungsstrategien für Medienkompetenzförderung und Medienbildung</li> <li>– entwickeln ein Verständnis der individuellen, sozialen und kulturellen Dimensionen von Medienwandel und sind in der Lage, ihr Wissen auch über die Medienpädagogik hinaus zu vertiefen</li> <li>– entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in medienpädagogischen Berufsfeldern orientiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Bezüge zur Medienpädagogik</li> <li>– Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen und anderen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen (z.B. Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung), Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft, Mediensoziologie, Medienpsychologie</li> <li>– Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung</li> <li>– Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik</li> <li>– Handlungskonzepte der Medienpädagogik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss BA-FF-BM-EZW-1, BA-FF-BM-EZW-2, BA-FF-BM-EZW-3 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA LA Unterrichtsfach Pädagogik, BA Musikvermittlung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Medienpädagogik (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
5.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6370SMMP01]: Hausarbeit					4
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Medienpädagogik (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMMP02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 7: Musikpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SM-HP-7a/ 6674SMMp02	360 Std.	12 LP	5. - 6. FS	WiSe	2 Semester
BA-FF-SM-HP-7b/ 6674SMMp03	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 3 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Übung 1 (1 LP) (TP)			15 Std.	15 Std.
	e) Übung 2 (1 LP) (TP)			15 Std.	15 Std.
	f) Modulprüfung: kombinierte Prüfung Projektarbeit (4 LP) / Hausarbeit (2 LP)				120 / 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder und musikhistorische Zusammenhänge. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien, Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie musikgeschichtliche Inhalte. Darüber hinaus beschäftigen sich die Studierenden mit zugeordneten kulturellen Kontexten. Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars können Fragen von Interkulturalität und Diversität aus musikpädagogischer Perspektive behandelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare, Übungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss von BA-FF-BM-HP-4, BA-FF-BM-HP-5, BA-FF-BM-HP-6				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Großes Modul: Projektarbeit (4 LP)				
	Kleines Modul: Hausarbeit (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Großes Modul: Regelmäßige Teilnahme an den Übungen 1 und 2, Teilnahme an den Seminaren 1 bis 3 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung Kleines Modul: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach), BA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht im großen Modul mit 12/141 und im kleinen Modul mit 6/141 in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Prof. Dr. Christian Rolle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Musikpädagogik (großes Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
5. - 6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
5. - 6.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
5. - 6.	WiSe/ SoSe	Seminar 3	2	Studienleistung	2
5. - 6.	WiSe/ SoSe	Übung 1	1	Studienleistung	1
5. - 6.	WiSe/ SoSe	Übung 2	1	Studienleistung	1
Modulprüfung [6674SMMp02]: Projektarbeit					4
<b>Σ</b>					<b>12</b>

<b>Modulübersicht: Musikpädagogik (kleines Modul)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
5.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6674SMMp03]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

## 2.5 Ergänzungsmodul: Praktikum

Das Praktikum vermittelt Einblicke in relevante Berufsfelder und deren praktische Anforderungen. Es dient zugleich einer exemplarischen Profilierung des Studiums und ermöglicht es, heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Förderpraxis zu transferieren und kritisch zu reflektieren.

<b>Ergänzungsmodul: Praktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-EM-P/ 6409PRFF00	450 Std.	15 LP	5. - 6. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Praktikum (8 LP)				240 Std.
	d) Modulprüfung: Praktikumsbericht (3 LP)				90 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen Arbeitsfelder im Bereich der Frühförderung und Früherziehung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Praxismodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile.				
	Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogische Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können.				
	In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Schwerpunktmodulen. Daraus erwächst der Bericht für die Modulprüfung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare mit konstanten Gruppen in Vor- und Nachbereitung (nach Möglichkeit)				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss aller Basismodule Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Modulprüfung in Form einer unbenoteten schriftlichen Prüfung (Praktikumsbericht)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und des Praktikums im Umfang von 240 Stunden (Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und durchgeführten Arbeiten).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Das Modul wird nicht benotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Dr.‘ Anke Groß-Kunkel, Helen Rathgeber (M.A.)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Ein vor Aufnahme des Studiums absolviertes Praktikum oder eine Ausbildung in einer für den Studiengang relevanten Institution kann nach fachlicher Prüfung anerkannt werden.

<b>Modulübersicht: Praktikumsmodul</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<b>LP</b>
5.	WiSe	Seminar 1: Vorbereitung	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 2: Nachbereitung	2	Studienleistung	2
5.- 6.	WiSe / SoSe	Praktikum		Studienleistung	8
Modulprüfung [6409PRFF00]: Praktikumsbericht					3
<b>Σ</b>					<b>15</b>

## 2.4 Studium Integrale (SI)

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Frühförderung. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei - auch fachfremd - wählbar.

<b>Studium Integrale (SI)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-SI/ UZK1StIn00	360 Std.	12 LP	1. - 6. FS	Wise/Sose	6 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Lehrveranstaltungen im Studium Integrale frei wählbar mit insgesamt 12 LP			<b>Kontaktzeit</b> 180 Std.	<b>Selbststudium</b> 180 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Es werden unterschiedliche Inhalte, je nach angebotenen Schwerpunkt, thematisiert. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen, die fachaffin sind und theoretische, pädagogische, diagnostische und/oder therapeutische Aspekte der Förderung in der frühen Kindheit thematisieren.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Das Modul wird nicht benotet. Es müssen keine Prüfungsleistungen erbracht werden, es können jedoch Prüfungsleistungen im Umfang von bis zu 12 Leistungspunkten erbracht werden. Prüfungsleistungen im Rahmen des Studium Integrale unterliegen keiner Versuchsrestriktion.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ---				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Das Modul wird nicht benotet.				

10	<b>Modulbeauftragte*r</b> Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die Anzahl der im SI zu besuchenden Veranstaltungen ist nicht festgelegt.

## 2.6 Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten. Weitere Angaben zu den formalen Aspekten finden sich in der Gemeinsamen Prüfungsordnung der Bachelorstudiengänge der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Die Bachelorarbeit kann im Anteilsfach Heilpädagogik oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FF-BA/ 6409BAFF00	360 Std.	12 LP	6. FS	---	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
---				---	--
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten und zu beantworten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Thematisch kann die Bachelorarbeit in jedem der beiden Anteilsfächer angefertigt werden. Im Anteilsfach Heilpädagogik ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Module des Anteilsfachs zu entnehmen. Im Anteilsfach Erziehungswissenschaft ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Aufbau- oder Schwerpunktmodule des Anteilsfachs zu entnehmen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Die Anmeldung zur Bachelorprüfung kann frühestens nach erfolgreichem Abschluss sämtlicher Basismodule sowie mindestens vierer Aufbaumodule erfolgen. Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Hausarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	---				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Note der Bachelorarbeit wird bei der Berechnung der Fachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 1/5 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>---</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt Heilpädagogik/Intermedia/Musikvermittlung erforderlich.</p> <p>Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

## 3 Studienhilfen

### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter\*innen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

#### **Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter\*innen des Prüfungsamtes Heilpädagogik/Intermedia/Musikvermittlung wenden:

#### **Prüfungsamt Heilpädagogik/Intermedia/Musikvermittlung**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstr. 2b (Gebäude 214a), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: [pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/34725>

### 3.3 Musterstudienplan

Dem Studiengang liegt folgender idealtypischer Studienverlaufsplan zugrunde (s. Nächste Seite).

Zur weiteren Orientierung findet sich unter dem folgenden Link ein persönlicher Studienplan für den B.A. Frühförderung: <https://www.hf.uni-koeln.de/38046>.

